

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 158-2018
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.516

Eingereicht am: 31.08.2018

Fraktionsvorstoss: Ja
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Grüne (Sancar, Bern) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 06.09.2018

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Aufnahme von Asylsuchenden aus den Dublin-Staaten

Der Regierungsrat wird beauftragt, mit den Bundesbehörden Kontakt aufzunehmen und sie zu folgenden Schritten zu veranlassen:

1. Asylsuchende, die in den überlasteten Dublin-Staaten – insbesondere Griechenland, Italien und Spanien – sind, sind aufzunehmen.
2. Auf die Verschiebung von Asylsuchenden aus der Schweiz in die überlasteten Dublin-Staaten ist wegen fehlender Infrastruktur und wegen der prekären Gesundheitsversorgung vorläufig zu verzichten.

Begründung:

Weltweit sind 70 Millionen Menschen auf der Flucht, nur ein Bruchteil kommt in die Schweiz. Gemäss Staatssekretariat für Migration (SEM) wurden im ersten Halbjahr 2018 in der Schweiz 7820 Asylgesuche eingereicht; dies entspricht im Vergleich zur Vorjahresperiode einem Rückgang um 14,3 Prozent. Einen Rückgang von 23,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet der Juni mit insgesamt 1246 Gesuchen (2017: 1634). Auch künftig ist mit einer tieferen Zahl von Gesuchen zu rechnen.

Wir haben in der Asylbetreuung Erfahrungen, gut geschultes Personal und eine angepasste Infrastruktur. Es ist nun vorgesehen, all diese Errungenschaften wegen der abnehmenden Zahl der

Asylgesuche über Bord zu werfen. Gleichzeitig sind einige der Dublin-Staaten, vor allem Griechenland, Italien, Spanien, wegen der hohen Zahl der in kurzer Zeit gekommenen Asylsuchenden völlig überlastet: Sie können weder die minimale Infrastruktur noch eine angemessene Gesundheitsversorgung zur Verfügung stellen. Eine Solidarität mit diesen überlasteten und überforderten Staaten ist ein Prinzip der Staatsgemeinschaften.

Die Schweiz kann sich mit den überlasteten Dublin-Staaten solidarisieren, indem sie ihrer Kapazität wegen einen kleinen Teil der besonders verletzlichen Asylsuchenden aus diesen Dublin-Staaten aufnimmt. Dieses Vorgehen würde auch unserer humanitären Tradition entsprechen.

Begründung der Dringlichkeit: Die rückläufige Zahl der Asylgesuche führt dazu, dass viele Asylunterkünfte geschlossen und das Personal entlassen werden sollen; gleichzeitig steigt der Druck in den überlasteten Dublin-Ländern rasant. Umso dringlicher ist es, sofort die Aufnahme der Verletzlichsten aus den Dublin-Staaten zu ermöglichen.

Verteiler

- Grosser Rat